

„Seht, Gott ist er auf Erden“

Königtum und Herrschaft im Alten Ägypten III

Christian Huyeng



„Seht, Gott ist er auf Erden“

Königliche Legitimation und
Selbstdarstellung in den königlichen
Inschriften der 18. Dynastie

Band 3: Amenhotep I.

Königtum und Herrschaft im Alten Ägypten III

Christian Huyeng

Copyright © 2024 Christian Huyeng

Beckeradstr. 12

45897 Gelsenkirchen

autorbuer@gmail.com

Coverdesign: Christian Huyeng

Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt

| | |
|--|----|
| Einleitung | 7 |
| Elephantine | 8 |
| I. Tempelinschriften..... | 8 |
| I.I. Reste eines Baus am Nilstandsmesser | 8 |
| Kom Ombo | 10 |
| I. Tempelinschriften..... | 10 |
| I.I. Kalksteintürpfosten..... | 10 |
| Gebelein..... | 12 |
| I. Stelen | 12 |
| El-Kab | 13 |
| I. Tempelinschriften..... | 13 |
| 1. Blöcke vom einem Tempel der Nechbet (mglw. " <i>pr.(w) wr</i> ") | 13 |
| Deir el-Bahari, Ziegeltempel | 14 |
| I. Statuen | 14 |
| I.I. Statue des Königs im Festmantel..... | 14 |
| Karnak, Amun-Tempel | 15 |
| I. Tempelinschriften..... | 15 |
| I.I. Widmungsinschrift einer Kalksteintür aus dem Süden Tempels, verbaut unter dem Pflaster des Hofes zwischen 7. und 8. Pylon, Urk. IV 42,17-43,16..... | 15 |
| I.2. Reste einer Wand am Hof der Cachette..... | 18 |
| Qasr Ibrim..... | 19 |
| I. Stelentexte | 19 |
| I.I. „Bodenschatz-Stele, mLondon EA 1835 | 19 |

| | |
|--|----|
| II. Statuen..... | 25 |
| II.1. Sitzfigur, jetzt mKhartum (nr.?) | 25 |
| Serabit al-Chadim, Hathor-Tempel | 26 |
| I. Tempelinschriften..... | 26 |
| I.1. Türsturz..... | 26 |
| Gesamtauswertung | 27 |
| Vergleich der Namen mit denen der Vorgänger..... | 27 |
| NbN | 28 |
| GFN..... | 28 |
| EN | 31 |
| Gesamtbetrachtung Amenhotep I. | 34 |
| Bibliographie | 36 |

EINLEITUNG

Regierungsdaten: 1514-1494 v. Chr.

Trotz einer recht langen Regentschaft von 20 Jahren ist der zweite Herrscher der 18. Dynastie nur durch relativ wenige Quellen belegt. Einen guten Überblick über das gesamte erfasste Material gibt SCHMITZ¹. Texte des Herrschers sind nur aus Oberägypten, Nubien und vom Sinai belegt. Ein Grund für die schlechte Beleglage dürfte mit dem Umstand zu erklären sein, dass gerade die von ihm beschrifteten Bereiche des Karnak-Tempels in den kommenden Generationen so gut wie vollständig abgetragen und durch neue Bauten ersetzt worden sind.

¹ SCHMITZ, Amenophis I.

ELEPHANTINE

I. TEMPELINSCHRIFTEN

I.1. RESTE EINES BAUS AM NILSTANDSMESSE

Literatur: LD IV, 123.

(dsr-k3-r^c(.w)) mr.y st.t nb.t 3bw

(Djeser-Ka-Re), der Geliebte der Satet, der Herrin von Elephantine.

Die Situation auf Elephantine ist vorsichtig formuliert als chaotisch zu beschreiben. Bauteile diverser Tempel, Stelen und anderer Monamente sind meist kleinteilig zerbrochen und über die gesamte Ausgrabungsfläche verstreut. Betrachtet man die im Grunde lückenlose Kette von Bauten der 17. Dynastie in Elephantine, so ist davon auszugehen, dass auch Gebäude Amenhoteps I. auf Elephantine gestanden haben. Erhalten geblieben ist nur dieses eine Fragment.

Der TN Amenhoteps I. weicht in seiner Bildungsform deutlich von dem seines Vaters ab. Der König wählt einen anderen Weg des Vergleichs mit dem Sonnengott: Während Ahmose die direkte Gleichsetzung wählt – der Herr der Kraft ist Re, der Ahmose ist – wird Amenhotep I. in seinem TN als der Ka des Sonnengottes beschrieben. Bis zur Regierungszeit Thutmosis' III. scheint die theologische Rolle des Königs nicht ganz fest geschrieben gewesen zu sein und changiert zwischen vier Polen: völlige Identität (Ahmose), die

Beschreibung des Königs als Ka des Sonnengottes (Amenhotep I. und Hatschepsut), der König als *hpr* des Ka des Re (Thutmosis I., Thutmosis III. in der frühen Phase der gemeinsamen Regierung) und der Herrschers als *hpr.(w)* des Sonnengottes (Thutmosis II., Thutmosis III., Amenhotep II.). Zwar dienen alle Formen dazu, den König in eine enge Beziehung zum Sonnengott zu setzen, doch sind die völlige Identität und die Beschreibungen als Ka und *hpr* deutlichere Zeichen einer Vergöttlichung als die Beschreibung als *hpr* des Ka des Königs. In der ersten Hälfte der 18. Dynastie wird dann die Entscheidung zu Gunsten der Idee getroffen, der König sei eine *hpr.w* des Sonnengottes. Das Hatschepsut und Amenhotep III. andere Namensformen wählen muss meines Erachtens mit dem Namensbestandteil Ma'at zusammenhängen. Scheinbar war es dem ägyptischen Denken fremd, Ma'at als eine *hpr* des Sonnengottes zu verstehen. Das dürfte auch erklären, warum *hpr* aus den Thronnamen der 19. Dynastie ausgeschieden wird, die häufig mit Maát gebildet sind.

KOM OMBO

I. TEMPELINSCHRIFTEN

I.1. KALKSTEINTÜRPFOSTEN

LITERATUR: MASPERO, in: ZÄS 21 (1883), 78, Nr.2; BOREUX, *Musée National du Louvre*, Paris 1932, 140; VANDIER, *Manuel II*, Paris 1955, 840.

[...]^lnsw bjt nb(.w) t3.wj (dsr-k3-r^c(.w)) jr(j).n=f d(j) ^cnh
[...]^lnb(.w) h^c.w (jmn(.w)-htp(.w)) jr(j)^r.n^l=f d(j) ^cnh

[...]Herrlicher und Regent und Herr der Beiden
Länder(Djeser-Ka-Re), er handelt, damit er beschenkt ist
mit Leben

[...]Herr der Kronen (Amenhotep) er handelt, damit er
beschenkt ist mit Leben

Auf diesem Monument ist der Titel *nb(.w) h.^cw* zum ersten Mal belegt. Dieser ist auf zweierlei Weise zu deuten: zum einen bedeutet er „*Herr*“ also „*Besitzer der Kronen*“ und zum anderen „*Herr der Erscheinung*“. Dabei ist zu beachten, dass zwar fast jedes Auftreten des Königs mit diesem Wort verbunden werden kann, es aber eigentlich „*aufgehen*“ bedeutet und eng an die Sonne und andere Gestirne gebunden ist. Durch die Verknüpfung des Titels mit dem EN des Herrschers wird dieser so in ganz besonderem Maße zur solaren Gottheit.

GEBELEIN

I. STELEN

I. 1. STELE AUS KALKSTEIN, MKAIRO CG 34165

LITERATUR: LACAU, *Stèles I,2*, 205; PM V, 164; SCHMITZ,
Amenophis I, 123

*ntr nfr (dsr-k3-r^c(.w))^cnh d.t nhḥ mr.y hr(.w) nb(.w) mh.tj
(?)*

*Der vollkommene Gott (Djeser-Ka-Re), der immer und
ewig lebt, der Geliebte des Horus, des Herrn des Nordens
(?)*

EL-KAB

I. TEMPELINSCHRIFTEN

1. BLÖCKE VOM EINEM TEMPEL DER NECHBET (MGLW. "PR(.W) WR")

LITERATUR: CAPART u. a.; *Fouilles de El Kab, Documents I-III*, Brüssel 1940-1954 , 99-102
u. Taf. 42-44; CAPART, in: ASAE 37 (1937), 9; DERS. in: ASAE 38 (1938), 623-634; DERS: in:
CdE 13 (1938), 191ff; WERBROUCK, *Quelques Monuments d'Amenophis I^{er} à El Kab*,
in; SCHMITZ, *Amenophis I*, 5

A. LINKER TÜRPFOSTEN

ḥr(.w) k3 w^cf(.w)-t3.w^r...

Horus, Stier, der [alle] Länder niederzwingt [...]

B. RECHTER TÜRPFOSTEN

*[...]^rbjk nbw^lw³ḥ rnp.wt nb(.w) 3.wt-jb^r...^Tnsw bjt^lnb(.w)
t3.wj (dsr-k3-r^c(.w))^r...^Ts3 r^c(.w)^l mr.y=f (jmn(.w)-
htp(.w))^r...^ld(j) nh dd w³s^r...*

*[...]Goldfalke: Beständig an Jahren, der Herr der Freude
[...]Herrlicher und Regent und Herr der Beiden Länder
(Djeser-Ka-Re) [...] geliebter [Sohn des Re]
(Amenhotep[...])*

*dem [alles] Leben, Dauern und Herrscherglück [wie Re
ewiglich] gegeben sei.*

DEIR EL-BAHARI, ZIEGELTEMPEL

I. STATUEN

I.1. STATUE DES KÖNIGS IM FESTMANTEL

LITERATUR: NAVILLE/HALL, EEF *Archaeological Report* (1904/1905), 2; NAVILLE, *The XIth Dynasty Temple at Deir el-Bahari I*, London 1907, 26 u. Taf. 25 A/D, 60; BUDGE, *Egyptian Sculptures from the British Museum*, London 1914, Nr. 346, Tf. 18; SCHMITZ, *Amenophis I*, 94; VANDERSLEYEN, *Das Alte Ägypten*, in: *Propyläen Kunstgeschichte*, Bd. 15, Berlin 1974, 243 u. Farbtf. 14 u. Tf. 172

*hr(.w) ḫkȝ wȝf(.w) tȝ.wȝ¹ sȝ rȝ(.w) jmn(.w)-htp(.w) mr.y
jmn(.w) nb(.w) ns.wt tȝ.wȝ d(j) ḫnh d.t*

Horus: Stier, der die Länder niederzwingt, der Sohn des Re (Amenhotep), der Geliebte des Amun, des Herrn der Throne der Beiden Länder, beschenkt mit ewigem Leben!

Der König sitzt bekleidet mit dem Sedfest-Mantel im Festpavillon. Die Szene ist in der Mitte gespiegelt. Amenhotep ist nach links schauend mit der Weißen, nach rechts schauende mit der Roten Krone angetan. Die Inschriften sind (wohl) identisch, der einzige Unterschied: der mit der Weißen Krone bekrönte König (*dsr-kȝ-rȝ(.w)*) erhält die Jahresripsen von Seth (*nwb.tj*), der mit der Roten Krone (*jmn(.w)-htp(.w)*) dagegen von Horus (*bȝd.tj*).

KARNAK, AMUN-TEMPEL

I. TEMPELINSCHRIFTEN

I.1. WIDMUNGSSINSCHRIFT EINER KALKSTEINTÜR AUS DEM SÜDEN TEMPELS, VERBAUT UNTER DEM PFLASTER DES HOFES ZWISCHEN 7. UND 8. PYLON, URK. IV 42,17- 43,16

LITERATUR: LEGRAIN, in: *ASAE* 4(1903), 14-19; BARGUET, *Le temple*, Tf. 38, Übersetzung (1914), 22-23.

A. TITULATUR UND WEIHEFORMEL 42,17- 43,6

‘nh hr(.w) k3 w‘f t3.w nb.tj ‘3 nrw nsw bjt (dsr-k3-r‘(.w))
jr(j).n=f m mnw=f n jt(j)=f jmn(.w)-nb(.w)-ns.wt-t3.wj²
s: ‘h‘ n=f sb3 ‘3 n(j) mh 20 r rw.tj hw:t-ntr m jnr hd nfr n ‘nw
jr(j)(.w) n=f s3 r‘(.w) (jmn(.w)-htp(.w)) ‘nh d.t

Horus: Stier, der die Länder niederzwingt; Herrinnen: Groß an Schrecken; der Herrscher und Regent (Heilig-an-Ka-ist-Re), er machte (es) als sein Monument für seinen Vater Amun, der Herr der Throne der Beiden Länder

(nämlich) das Aufstellen eines großen Portals von 20 Ellen am Doppeltor des Tempels aus weißem, vollkommenem, schönen Kalkstein für ihn.

Der es für ihn machte, ist der Sohn des Re (Amenhotep), der ewig lebe!

² Inhaltlich sind hier die Titel und der folgende Abschnitt getrennt. Tatsächlich handelt es sich bei der aufgeführten Titulatur des Königs um das extraponierte Subjekt des folgenden Verbalsatzes des Präsens in resultativem Aspekt, vgl. RITTER, *Verbalsystem*, 139-140, das bedeutet, es handelt sich um die Konstruktion NP+jr(j).n=f in enumerativer Textrelation.

B. HAUPTTEXT, URK. IV 43,9-13

「...」d.t
jr(j).n=f m mnw=f n jt(j)=f jmn(.w)-nb(.w)-ns.wt-t3.wj
kd(j) pr(.w)=f s:mnh hw.t-ntr=f s:‘h’ sb3 rsj sq3(j)-htp m mh 20 m
jnr hd nfr n ‘nw
「...」jmn(.w) m jp.t-sw.t

[...] ewig,
er machte (es) als sein Monument für seinen Vater Amun, den Herrn
der Throne der Beiden Länder,
(nämlich) das Bauen seines Hauses, das Ausstatten⁴ seines Tempels,
das Aufstellen des südlichen Portals "Sekaj-Hetep"⁵ von 20 Ellen
(Höhe) aus weißem, vollkommenem, schönem Kalkstein
[...]Amun-in-Karnak

C. ABSCHLUSS, URK. IV 43,14-16

jst gr.t rd(j).n=f rh hm=f m b3=f n ‘3.t n(j.t) mrr=f sw r ntr.w nb.w
jr(j.w) n=f ntr nfr (jmn(.w)-htp(.w)) d(j) ‘nh d.t

Nun, er⁶ ließ seine Majestät seinen Ba kennen, weil er ihn mehr liebte
als alle (anderen) Götter.

Der es macht für ihn, ist der vollkommene Gott (Amenhotep), dem
Leben gegeben sei ewiglich.

³ Auf Grund der Dedikationsformel am Ende der beschädigten Zeile, kann man schließen, dass hier eine Titulatur oder zumindest ein Name des Königs gestanden haben muss.

⁴ Gemeint ist möglicherweise eher "renovieren".

⁵ Nach Übersetzung (1914), FN 3) handelt es sich wohl um eine Abkürzung eines längeren Tornamens „jmn(.w)-htp(.w) sk3j(.w) htp.w m pr(.w) jmn(.w)“.

⁶ Gemeint ist Amun, der den König seinen Ba kennen lässt.

Die Namen-Titel Kombinationen sind bis auf eine Ausnahme nicht weiter auffällig: der sonst eher mit dem TN verbundene Titel nTr nfr ist hier an den EN geknüpft. Dieses Detail ist wichtig innerhalb der Argumentation zur Natur der Göttlichkeit des Königs. Die Bezeichnung nTr nfr weist den Herrscher eindeutig als Gottheit aus. Da der Titel aber meist mit dem TN verbunden ist, könnte man argumentieren, dass dies nur den Amtsinhaber betreffe, nicht aber die individuelle Person des Königs. Wird ein solches Beiwort aber dem EN zugegeben, insbesondere wenn dieser wie hier keine Beiwoorte enthält, ist die Deutung als eine „amtsgebundene funktionale Göttlichkeit“⁷ nicht zutreffend.

⁷ BLÖBAUM, Denn ich bin ein König, X-X; BARTA, Göttlichkeit, X-X; SCHADE-BUSCH, Amenophis' III., 37-38.

I.2. RESTE EINER WAND AM HOF DER CACHETTE

LITERATUR: CHEVRIER, in: *ASAE* 47 (1947), 170 u. Tf. 26,
Schmitz, *Amenophis I*, 81.

「*hr(.w) k3 w3f(.w) t3.w*」¹ nb.tj ¹ nrw nsw bjt (*dsr-k3-r*
(.w)) jr(j).n=f m mnw=f n jt(j)=f jmn(.w) nb(.w) ns.wt
t3.wj s: 'h3 n=f sb3 '3 n(j) mh 20 m rw.tj hw.t-ntr m jnr hd
nfr rwd.t

Horus: *Stier, der die Länder niederzwingt, der Herrscher und Regent (Djeser-Ka-Re), er machte (es) als sein Monument für seinen Vater Amun, den Herrn der Throne der Beiden Länder, (nämlich) das Aufstellen eines großen Tores von 20 Ellen aus stabilem Kalkstein für ihn am Doppeltor des Tempels*⁸.

⁸ SCHMITZ, *Amenophis I*, 81 "außerhalb des Tempels".

QASR IBRIM

I. STELENTEXTE

I.1. „BODENSCHATZ-STELE, M LONDON EA 1835⁹

LITERATUR: KLUG, *Königliche Stelen*, 52-57; PLUMÉY, in: JEA 50 (1964), 4 u. Tf. I,3

A. BILDFELD:

Horus: *mry hr(.w) nb(.w) mj^c dd mdw jn nb(.w) jt(j)=f nb(.w) km³ nbw rnn(=j) tw r nsw t³.wj¹⁰*

Geliebter des Horus, des Herrn von Aniba. Worte zu sprechen seitens des Herrn, seines Vaters, des Herrn aller Schöpfung: "Ich zog dich auf zum König der Beiden Länder!"

König: *ntr nfr nb(.w) t³.wj (dsr-k³-r^c(.w)) 'nh*

Der vollkommene Gott und Herr der Beiden Länder (Djeser-Ka-Re), er lebe!

Königsmutter: *mw.t nsw (j^ch-ms(j)-nfr.t-jr.y)*

Die Königinmutter (Ahmose-Nefertari)

⁹ Da eine eigene Kollationierung seitens des Autors nicht möglich war, folgen wir hier der Transkription von KLUG.

¹⁰ KLUG, *Königliche Stelen*, 52, FN 435, nimmt an, dass die Stelle fehlerhaft ist und wohl als „*dd mdw jn GN.jnk.jt(j)=k qm³ nfr.w=*^h*pr.w=k rnn(=j) tw r nj-sw.t t³.wj*“ zu lesen sei. Eine so massive Korrektur der Stelle erscheint mir doch zu gewagt.

Königin: *s3.t nsw sn.t nsw hm.t ntr hm.t nsw (j^ch-ms(j)-nfr.t-jr.y)^{sic11}*

*Die Königstochter, Königsschwester, Gottesgemahlin und
Königsgemalin (Ahmose-Nefertari)^{sic}*

Handlungen: *skr t^c hd jr(j)=fd(j) ‘nh*

*Darreichen von Weißbrot, er handelt, damit er beschenkt
werde mit Leben.*

B. HAUPTINSCHRIFT

B.1 DATIERUNG UND EINLEITENDE TITULATUR

*rnp-t hsb 8 hr hm n(j) nsw bjt (dsr-k3-r^c(.w)) s3 r^c(.w)
(jmn(.w)-htp(.w))¹² d(j) ‘nh mj r^c(.w)*

*Achtes Regierungsjahr unter der Majestät des Herrschers
und Regenten (Djeser-Ka-Re), des Sohnes des Re
(Amenhotep), dem Leben wie Re gegeben sei.*

¹¹ Der Name der Königin wurde nach Beschädigung falsch restauriert. Zu lesen sein müsste eigentlich *mr(j).t-jmn(.w)*. So auch KLUG, *Königliche Stelen*, 52, FN 438. Einen ähnlichen Restaurierungsfehler kann man auch in Deir el-Bahari finden. Die Mutter der Hatschepust wird in der hieros gammos ebenfalls zur in der Ramessidenzeit so beliebten Ahmose-Nefertari „umgewandelt“.

¹² KLUG, *Königliche Stelen*, 53, FN 443, verweist auf eine Restaurierung des Namens nach einer Beschädigung. Dabei denkt sie, dass ein Beiwort zum EN in der Kartusche gestanden haben könnte. Dabei denkt sie an *hk3 m3^c.t*. Vergleicht man die anderen Stelen und die oben bearbeiteten Texte aus Karnak, fällt auf, dass nur auf einer Stele aus Sai überhaupt ein Beiname in die Kartusche des EN eingefügt ist. Bei diesem handelt es sich aber um *hk3 w3s.t* und nicht *m3^c.t*.